



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
110 (1900)**

446 (26.9.1900) Mittagblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-85568](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-85568)

General-Anzeiger



Telegramm-Adresse: Journal Mannheim.
Postleiste eingetragen unter Nr. 2936.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Verantwortlich für Politik: J. R. Ernst Müller für Theater, Kunst u. Revue: Dr. Friedrich Walter, für den lokalen und prov. Theat. Ernst Müller, für den Internat. Karl Apfel, Notationsdruck und Verlag der Dr. S. Haas'schen Buchdruckerei. (Erlaubnis Mannheimer Typograph. Anstalt.) Das „Mannheimer Journal“ ist Eigentum des katholischen Bürgervereins (Mannheim).

Mannheimer Journal.

Telephon: Redaktion: Nr. 377.

(110. Jahrgang.)

Expedition: Nr. 218. Druckerei: Nr. 341.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2

Gefenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2

Nr. 446.

Mittwoch, 26. September 1900.

(Mittagsblatt.)

Abonnements-Einladung.

Der täglich zwei Mal erscheinende

„General-Anzeiger“

für Mannheim und Umgebung
(Mannheimer Journal)

lässt hiermit zum Abonnement auf das

IV. Quartal 1900

Der „General-Anzeiger“ kostet bei unserer Expedition 1. 6, 2, bei den Trägerinnen, (ausschließlich Trägerlohn) und 4 unserer Agenten monatlich nur

60 Pfennig.

Durch die Post bezogen ohne Romanbeilage (Nr. 2958) 2 Mark 30 Pfennig. Durch die Post bezogen mit Romanbeilage (Nr. 2959) 2 Mark 85 Pfennig (am Schalter abgeholt), 3 Mark 25 Pfennig (frei ins Haus geliefert) pro Quartal.

Expedition und Redaktion E 6, 2.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 26. September.

Toleranz.

In den letzten Tagen ist von ultramontaner Seite die Frage entstanden, ob wohl die Protestanten sich Derartiges gefallen lassen würden, was die Katholiken im Falle Merschmeiner sich bieten lassen müßten. Die Antwort ist sehr einfach. Sie wären jedenfalls nicht so intolerant, wie die ultramontanen Heher. Beispiele: An der protestantischen Konfessionsschule in Birmasfeld wurden seit Jahren zwei protestantische Lehrer, die katholische Frauen geheiratet, sich im Ehevertrakt zu katholischer Kindererziehung verpflichtet haben und ihre Kinder jetzt in die katholische Konfessionsschule schickten. Bis jetzt ist es noch niemand eingefallen, darin etwas Befremdliches zu finden oder gar irgendwelche Schritte dagegen zu thun. In Bayreuth, also am Orte des protestantischen Konfessions, ist, wie der „Frl. Kur.“ berichtet, der Stabilitator protestantisch und seine ganze Familie — katholisch. Darüber hat noch kein vernünftig denkender Mensch ein Störwort gesprochen.

Professor Sombart in Breslau.

Der mit seinen theoretischen Anschauungen dem Sozialismus recht nahe steht, wird neuerdings von der sozialdemokratischen Presse heftig angegriffen. Er hat sich nämlich die Freiheit genommen, für eine starke Flotte und für die Colonialpolitik einzutreten, und er hat ferner in einer Schrift den Gewerkschaften die Aufgabe zugewiesen, die Arbeiterschaft zu befreien von den schiefen, hirnlosen Schwärmern, die jetzt noch in der Presse, in Volksversammlungen und Vereinen dieselben den Ton angeden, von jenen faulen Kerls, die zu nichts gut sind, als ein paar auswendig gelernt,

unverständliche Phrasen aus der Parteiliteratur programmäßig nachzuplappern“. Natürlich erkennen zahlreiche gewerkschaftliche Wähler in diesem lieblichen Conterfei ihr wohlgetroffenes Ebenbild und zürnen dem Spiegel, der es getreulich zurückstrahlt. Der Vormarsch wirkt den Professor einfach zu der großen reaktionären Masse, indem er schreibt: „Das Urtheil Derer, die Herrn Sombarts Arbeiter-sympathien von vornherein zweifelnd gegenübertraten, wird durch seine neuesten Wandlungen nur bekräftigt: ein für Flotten- und Chinapolitik schwärmender Arbeiterfreund ist und bleibt zweifelhaft.“ Natürlich, eigene Gedanken darf nicht haben, wer nach dem Urtheil der Sozialdemokraten arbeiters-freundlich sein will.

Besserung des inländischen Schaumweines.

Die Vorarbeiten für das Gesetz in Betreff der Besserung des inländischen Schaumweines sollen vollständig beendet sein. Es soll beabsichtigt sein, für die bauliche Einrichtung der Fabriken besondere Vorschriften zu erlassen. Für die schon bestehenden Schaumweinfabriken sollen jedoch erleichternde Control-Einrichtungen vorgeschrieben werden, welche für die Fabrikanten sich möglichst wenig lästig gestalten, während neue Schaumweinfabriken nur nach einem bestimmten, von den Steuerbehörden zu genehmigenden Plane gebaut werden dürfen, wodurch die Controlle erleichtert und vereinfacht werden soll. Es wird angenommen, daß der Gesetzentwurf bereits im November dieses Jahres dem Reichstage vorgelegt werden wird.

Die Antworten der Mächte auf Wilsons Rundschreiben.

In einem Berliner Telegramm der „Köln. Ztg.“ wird mitgeteilt, daß die Antworten der sämtlichen Mächte auf Wilsons Rundschreiben, mit Ausnahme Englands, nunmehr eingetroffen sind. Alle Mächte erklären sich mit dem deutschen Vorschlage einverstanden. Sodann heißt es in dem zweifelslos offiziös inspirierten Telegramm: „Daß Amerika hieron abweicht und in China eine selbstständige Politik treiben will, ist bekannt. Als erste Folge der amerikanischen Politik ist es nun wohl zu betrachten, daß Prinz Tuan von der Kaiserin in das erste Staatsamt berufen worden ist. Offenbar ist durch die amerikanische Note den Chinesen der Mut so sehr gestärkt worden, daß sie ihre Lieblingspekulation auf die Uneinigkeit der Mächte wieder aufnehmen, durch eine Handlung, die wie die Ernennung des Prinzen Tuan der ganzen Welt ins Gesicht schlägt. In dieser Berechnung dürften die Chinesen sich aber ebenso täuschen, wie in manchen anderen. Selbst angenommen, daß die aktive Arbeit gegen China nur einem Theil der Mächte überlassen werden sollte, so wird dieser Theil stark genug sein, China seinen Willen aufzuerlegen; und wenn auch ein Staat teilnahmslos zur Seite stehen sollte, so wird er deshalb noch lange nicht daran denken, dem Wert der Gerechtigkeit entgegenzutreten, das von den Andern ausgeübt wird. Es ist nicht zu verkennen, daß die Ernennung des Prinzen Tuan, die nach Ansicht der bestunterrichteten Mächte thaffächlich erfolgt ist, der Lage ein verändertes Aussehen gegeben hat. Manche Mächte — nämlich mehr als eine — werden sich die Frage vorlegen, ob es überhaupt möglich ist, mit einem Staate in diplomatische Verhandlungen zu treten, an dessen Spitze ein Mann steht, gegen den der dringendste Verdacht vorliegt, sich der schwersten völkerrächtlichen Verbrechen schuldig gemacht zu haben. Betreffs des Vorgehens der amerikanischen Regierung darf man gespannt sein, wie die Verhandlungen zwischen Herrn Conger und den Bevollmächtigten des Prinzen Tuan verlaufen werden. Herr Conger hat Gelegenheit gehabt, während

der Belagerung der Gesandtschaften in Peking die Methode kennen zu lernen, die Prinz Tuan gegen Vertreter von Großmächten anwendet. Die neuerdings bewiesene Nachgiebigkeit Amerikas gegenüber China dürfte den chinesischen Prinzen nicht weicher gestimmt haben, der nun möglicherweise die Vorbedingung stellen wird, daß die amerikanischen Missionare in Zukunft aus China ausgeschlossen sein sollen. Wenn in der Washingtoner Depesche gesagt wird, daß Conger mit Tchang und Li Hung Tchang sich über den Ort einigen will, an dem sie mit Vertretern der übrigen Mächte zusammentreffen sollen, um die ersten Verhandlungen zu erledigen und gewisse große Gesichtspunkte für eine allgemeine Konferenz aufzustellen, so muß bemerkt werden, daß hier von einem für solche Verhandlungen an Amerika erteilten Mandat nichts bekannt ist.

Frankreich.

Paris, 24. Septbr.

Der internationale Sozialistenkongress

begann unter dem Zeichen des Sturmes, an dem übrigens nur die französischen Mitglieder theilhaftig waren. Das vorläufige Ergebnis desselben war der unerwartete Sieg von Jaures und den ministeriellen Sozialisten über Guesde, Lafargue und die übrige Opposition. Der Streik drehte sich darum, ob die französische Sektion zuerst die Mandate prüfen oder einen provisorischen Präsidenten ernennen solle. In den fremden Sektionen wurde die Frage gar nicht erheben, da es als selbstverständlich galt, vor Allem einen provisorischen Vorstand zu konstituieren. Als sich die französische Sektion am Sonntag Morgen in der Salle Wagram zusammensand, zeigte es sich alsbald, daß die Anhänger von Jaures die Mehrheit hatten, obgleich die Guesdisten einen großen Pomp mit ungewöhnlich großen roten Fahnen trieben. Als nun Jaures durch allgemeine Zusage zum Präsidenten der französischen Sektion und des internationalen Kongresses ernannt worden war, erhoben die Guesdisten mit Geschrei und Schimpfwörtern den Einspruch, die Wahl sei unzulässig, weil die Mandate der Wähler noch nicht geprüft seien und mit falschen Mandaten ein großer Mißbrauch getrieben worden sei. Um die Gegner zu begütigen, ließ Jaures durch seine Mehrheit den Guesdisten Bailant in den Vorstand wählen, aber dieser, der vorher für die Präsidenschaft kandidiert hatte, erklärte nun auf einmal, seine Wahl für ungesetzlich und unannehmbar. Hierauf wurde der Jaures'sche Heppenhaimer an seine Stelle gesetzt. Da die Guesdisten fortwährend zu protestieren, ermahnte endlich Allemans seine Landsleute, die fremden Gäste nicht länger warten zu lassen und ihnen nicht das traurige Beispiel der französischen Uneinigkeit zu geben. Jaures hob darauf reich die Sitzung auf und begab sich in den großen Saal, wo die Ausländer seit mehr als einer Stunde warteten. An der Spitze der deutschen Sektion steht Paul Singer, die Oesterreicher haben Viktor Adler, die Belgier Vanderveelde, die Italiener Andrea Costa und die Engländer Pete Curran zum Vorsitzenden gewählt. Fürholz ist der Präsident der schweizerischen und Lucien Senial der amerikanischen Sektion. Besondere Sektionen bildeten außerdem die Böhmen, die Russen, die Polen, die Dänen, die Schweden, die Holländer, die Spanier und die Argentinier. Jaures eröffnete die Verhandlungen mit dem Wunsch, daß die fremden Sektionen in ihrer Ordnung und Ruhe der französischen Sektion als gutes Beispiel dienen würden. Er fand den lebhaftesten Beifall. Singer eröffnete die Reihe der Begrüßungen der Ausländer. Er protestierte vor Allem gegen die Kolonial-

Flonka.

Roman von E. Deutsch.

(Nachdruck verboten.)

43)

(Fortsetzung.)

„Der Richter ist wohl in Besitzprin?“ fragte Marie und nahm Platz.

Flonka bejahte es.

„Er hat jetzt viel dort zu thun und bleibt wohl einige Tage weg.“

„Das glaub ich nit! — morgen oder übermorgen erwart' ich ihn.“

„Fürchtest Dich nit allein bei Nacht? — Man hört jetzt so viel von Feuerbränden. Gestern hats wieder in Siofot gebrannt.“

„Wir sind immer in Gottes Hand,“ versetzte das Mädchen, „und ohne seinen Willen geschieht nichts. Ich fürchte Niemanden, denn ich hab' keinem was zu Leid gethan.“

Der Knecht kam herein und Flonka trug das Essen auf.

„Willst mißhalten?“ fragte sie als sie die begehrlichen Blicke sah, mit denen Marie auf die Schüssel blickte.

„Ach wie gern! Ist schon lang her, daß ich keinen guten Bissen zu mir genommen hab'. Weicht nit, Rädel, wie elend es jetzt bei meiner Mutter aussieht — und wir waren einst so reich.“

„Hat Dir denn der alte Molnar nichts herausbezahlt? Du warst ja länger als fünf Jahr seine Schwiegertochter.“

Ein seltsamer Ausdruck ging bei Nennung dieses Namens über Mariens Gesicht. „Er hat mir nichts gegeben, keinen Kreuzer; als eine Bettlerin ging ich aus seinem Haus...“

„Ich kann nit glauben, von Juran schon gar nit,“ sagte Flonka, „der hält ein solches Unrecht nit zugelassen.“
„Du läst nichts auf ihn kommen, natürlich, er gehört Dir ja wieder und die Hochzeit wird auch wohl bald sein.“
„Wer sagt das?“ fragte Flonka und eine dunkle Gluth schoß in ihr Gesicht.

„Jeder im Dorf.“

„Die Leute reden oft mehr als sie wissen. Ich weiß nichts davon.“

„Wozu läßt? Ist er nit täglich in Eurem Haus?“

Flonka wollte diesen Gegenstand mit ihr und vor dem Knechte nicht weiter verhandeln und schweig. Für Marie war dies ein dummes Eingeständnis.

Als der Knecht hinausgegangen war, erhob sich Marie plötzlich. „Siehst, so gehts in der Welt. Der Eine sündigt und hat Alles Gute dafür, der Andere wird dazu getrieben und hat die Hölle schon auf Erden dafür als Straf.“

Du hast Juran schändlich betrogen, warst die Geliebte eines Herrn, hast den Tod des Vaters auf dem Gewissen und triffst am End' doch den Juran, so ist mit der Gerechtigkeit dort oben bestellt!... Flonka erschrad über den Ausbruch tödtlichen Hasses, den das Gesicht Mariens bei diesen Worten angenommen.

„Ich versteh Deine Worte nicht. — Was hast mit mir?“

fragte sie.

„Verstehst sie nit?... Na, vielleicht wirst sie später verstehen,“ sprach Marie mit seltsamer Betonung, dann aber, als fürchte sie zuviel gesagt zu haben, fügte sie beruhigend hinzu, „mit Dir, Flonka, hab' ich nichts. Du hast mit nie etwas zu leid gethan. Ich hab' nur so in die Welt hineingered' und wies im Leben zu gehen pflegt. Nun, behüt Dich Gott, ich muß schon gehen, sonst sorgt sich meine Mutter um mich, wo ich so lang bleib.“ Sie entfernte sich. Als sie draußen war, trat gerade Nemant in den Garten, kam an ihr vorbei und ging ins Haus.

„Sie glaubte in der Dunkelheit Juran zu erkennen; denn der Mann war groß und stark, es war aber nur ein Nachbar, der in Besitzprin gewesen und Grüße von dem Richter brachte. Anstatt die Straße zu betreten, wandte sich Marie hastig um, ging nach dem Hof zurück und betrat den Stall.“

Der Knecht stand bei den Pferden und striegelte sie, er hatte ein dummes, aufgebunnes Gesicht, in welchem ein ausgeprägter Zug von Sinnlichkeit lag.

„Risto,“ sagte sie flüsternd und sahte ihn beim Arme, „heut' Nacht sigen in der Hebedeschte ein Paar lustige Burschen und Dienern bei Wein und Kartenspiel. Willst Du von der Parthe sein?“

„Ich möcht wohl,“ erwiderte er, „aber der Richter ist nit dabei, da muß ich aufpassen, daß nichts geschieht.“

„Das kannst ja. Um Mitternacht bist längst jurid.“

Er sah ihre funkelnden Augen und blühenden Zähne und wurde wankend. „Wenn aber die Flonka heraus kommt und mich nit findet?“

„Sie wird nit daran denken. Der Juran ist bei ihr drin und da hat sie andere Ding' im Kopf.“

„Es geht doch nit, Kartekam. Ich muß im Stall sein, wenn sie herankommt, nach dem Vieh zu sehn, sonst verlier ich meinen Dienst; aber weißt was, wenn sie schlafen gegangen ist, dann geh' ich mit Dir... Erwart' mich beim Gartenzaun an der Straße...“

Um Mitternacht weckte Juran ein böser Traum aus um ruhigem Schlafe. Er befand sich in einem brennenden Hause und konnte keinen Ausgang finden, und er hörte das Geheul der Sturmglocken und den Lärm von Menschenstimmen. Er erwachte und so lebhaft hatte er geträumt, daß er noch immer die Sturmglocken zu hören glaubte. Doch was bedeutete der Lärm auf der Straße? Er wendete sich um und ein heller Feuerchein traf sein Auge.

Krieg. Ihm folgte der Engländer Peter Curran, der den Burenkrieg energisch mißbilligte. Nachdem alle auswärtigen Präbidenten gesprochen und Jourdès die Sitzung aufheben wollte, führten die Guesdisten in den Saal. Lafargue sprang auf die Tribüne und versang die Gebietscharte des Wort, das ihm Jourdès nicht verweigerte. Lafargue verlas hierauf einen Protest gegen die unregelmäßige Konstitution der französischen Sektion, der nicht nur von der französischen Arbeiterpartei Guesdisten und den revolutionären Sozialisten Bouillant's, sondern auch von fünf Genossenchaften der Proving unterzeichnet war. Nach dreistündiger Dauer wurde die Sitzung aufgehoben.

Der zweite Tag des internationalen Sozialkongresses brachte endlich eine Einigung der feindlichen französischen Brüder zu Stande. Es ist freilich eine Einigung, welche alle Widersprüche beseitigt und keine Klärung darüber gibt, welche Richtung die stärkere ist. Das Kunststück der scheinbaren Verständigung gelang dem Ratze von Lille, Delors, der zu Guesde's Arbeiterpartei gehört, aber schon dadurch eine gewisse Unabhängigkeit bewies, daß er am Ratze-Bankette teilnahm. Er beantragte, daß die französische Sektion alle Würden doppelt besetzen soll, um beiden Fraktionen gleiches Recht zu gewähren. Sowohl Guesde als Jourdès erklärten sich mit dem Vorschlag einverstanden, der einstimmig angenommen wurde. Das Präsidium wurde geteilt zwischen dem Jourdèsisten Henon, dem Abgeordneten von Saint-Denis, und dem Guesdisten Bouillant. Da der Kongress für die zwölf zu behandelnden Fragen zwölf Ausschüsse zu bilden hat, so wurden hierauf nach dem gleichen System vierundzwanzig Ausschüsse gebildet, zwölf Guesdisten und zwölf Jourdèsisten. Die beiden Führer werden sich im neunten Ausschuss zusammenfinden, Bouillant und Albane im vierten, Delors, und der Ratze von Marseille, Flaissières, im achten.

Vom Burenkriege.

Chelose englische Generale.

Allgemein bekannt ist es, daß die englischen Generale den Buren unter General Prinsloo freie Rückkehr nach ihren Höfen zugesichert hatten, falls sie sich ergeben würden. Daraufhin ergaben sich 4500 Mann, der Rest unter de Wet und Theron wußte zu entkommen. Die englischen Generale haben ihr Ehrenwort nicht eingelöst; zwischen dem 13. und 18. August wurden die gefangenen Buren in Kapstadt eingekerkert, um nach Ceylon überführt zu werden. Ein in Amsterdam eingetroffener Beamter, der Zeuge ihrer Ankunft in Kapstadt war, erklärt, daß Aussehen dieser Leute, in Folge schlechter Behandlung durch die Engländer, spottete jeder Befreiung. Es waren ihrer so viele in je einem offenen Rohlennoagen gepfercht, daß immer nur zwei Mann abwechselnd liegen konnten, um zu schlafen; die übrigen mußten stehen und erstarrten einige in Folge dessen bei Nacht Fingern und Händen. Zu essen bekamen sie Hundeluden, da Lebensmittel nicht aufzutreiben waren. Einer der jüngeren Gefangenen warf einer Gruppe Mädchen, die die Gefangenen mitleidvoll betrachteten, einen solchen freimüthigen Zwieback zu mit den Worten: „Ach, jonge Juffrou, hou dit vir 'n aandenke. Dit is die kos wat ons krij, 'n hond wil dit ni eet ni.“ Ein 70jähriger Greis, der an Nierenkrankung litt, sah seine Kameraden, ihm noch einmal einen Blick auf seine Wundgefangenen zu gönnen. Beim Anblick dieses schwer kranken Mannes, der die eiskalten Nächte hindurch in seinem Urin und dem nicht entfernten Pferdeurin gelegen hatte, fing er an zu weinen. Enttäuschte Kapstädter Bürger verlangten von dem befehlshabenden Offizier vergeblich Wiedereingelasse des schauerhaften Zustandes. Derselbe Offizier wollte einer Dame, die diese abnehmen; die Dame rang sich jedoch los und warf die Broden den hungrigen Buren zu. Einer anderen Dame, welche Brod und Wasser anbot, drohte die Schildwache mit Erschießen. — Man muß gesehen, die englischen Generale haben einen eigentümlichen Begriff von einem Ehrenwort.

Christiaan de Wet

der von den Engländern so sehr gefürchtete Buren general. Wie bekanntlich der Ausbruch des Krieges in Pretoria das ehrsame Schlächtergewerbe aus, eine Thatfache, die von den in Amsterdam weilenden Transvaalern erzählt wird. Als Feldmarschall Lord Roberts bei einem Diner, an welchem mehrere Generale teilnahmen, von dem Vorhaben seines Gegners und von dessen Weisheit unterrichtet wurde, sah er einige Zeit in tiefem Nachdenken versunken. Nüchtern stand er auf und verließ den Saal. Der Appetit schien ihm vergangen zu sein.

Der Zusammenbruch des Burenheeres.

Die Nachrichten über den Zusammenbruch von Potgieters Heer und der Uebertritt zahlreicher Burenhaaren über die portugiesische Grenze erregen in London allgemeine Verwunderung und kommen besonders den Ministerialen am Vor-

abend der Neuwahlen gelegen. Nach einer Meldung des Daily Telegraph aus Lourenço-Marques von gestern gingen am Sonntag dort 81 Waggon mit Mauserbüchsenmunition ein, die von den Buren abgeliefert worden waren. Commandant Goetz mit 250 Mann habe sich von Komatiport nordwärts gewandt. Biljoen, Botha und Steyn seien mit einer größeren Abtheilung nordwestlich den Selatiff aufwärts gezogen. Beiden Scharen werde man den Weg zu verlegen suchen. Den Buren in Lourenço-Marques, die Theils in Casernen untergebracht seien, theils außerhalb derselben campiren, sei volle Bewegungsfreiheit gestattet. Der Berichterstatter deutet an, daß der plötzliche Zusammenbruch bei Komatiport zum Theil durch diplomatische Verhandlungen gefördert und durch den britischen Generalconsul und den portugiesischen Gouverneur Machado erleichtert worden sei. Nach anderen Andeutungen wäre anzunehmen, daß britischerseits den Portugiesen Unterstützung zugesagt worden wäre, um die über die Grenze getretenen zahlreichen Ausländer in ihre Heimatländer zu verschiffen. Die Erhaltung der Bahnbrücke bei Komatiport soll durch die Seitens des britischen Consuls angeregte Verwendung Krügers erfolgt sein. Die Times befürwortet am Schluß ihres heutigen Leitartikels dringend, die Beschlagnahme des Transvaal-Archivs und der Staatsgelder, die Krüger entführt habe und nach Europa schaffen möchte, zu veranlassen.

Aus Stadt und Land.

Manheim, 26. September 1900.

Landesversammlung des Badischen Frauenvereins.

B.N. Emmendingen, 25. Sept.

Seitens der Stadt und ihrer Bewohner war Alles zu einem festlichen Empfange aufbehalten worden. Am Vorabend verammelten sich die bereits eingetroffenen auswärtigen Teilnehmer mit den Vereinsmitgliedern des Festortes im „Hotel zur Post“. Am Versammlungstage selbst hatte die Stadt reichen Schmuck angelegt. Fahnen, Tannen, Blättergrün und Blumen brachten die Freude der Bewohner über die erste Ankunft der geliebten Landesmutter zu lebhaftem Ausdruck. Leider war die Witterung wenig günstig. Der Sitzungssaal in der Bauhofs Halle war reich geschmückt und füllte sich zur festgesetzten Zeit bis auf die letzten Plätze, insofern die Straßen der Stadt von einer froh und erwartungsvoll bewegten Menge festlich gekleideter Kinder und Erwachsener, darunter viele in der leidigen Marigräßer Tracht, belebt wurden. Von 48 Frauenvereinen hatten sich 1200 Mitglieder, circa 350 Personen eingefunden.

Um 10 1/2 Uhr wurde die Versammlung durch den Generalsekretär des Vereins, Herrn Geh. Rath Sachs, mit Worten herzlicher Begrüßung an die Erschienenen und dem Ausdruck der Freude über die große Theilnahme eröffnet. Nach Erörterung des Programms wurde vor Anfaß der hohen Protektorin die Rechnung des Central-Landesfonds für 1899 vorgelegt und in ihren einzelnen Positionen durchgegangen mit Berücksichtigung der Ergebnisse des Ortsfonds und des Dispositions- und Hilfsfonds. Derselben haben in ihren Vermögensbeständen keine nennenswerthen Veränderungen erfahren. Am Jahresende betrug das Vermögen des Central-Landesfonds 89 872.50 M., die Schulden 17 222.00 M., das Reinvermögen demnach 72 650.50 M., gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme von 2403.51 M.

Um 9 Uhr 37 Min. war die Großherzogin mit Gefolge, von der Rainou, kommandiert, mittels Schnellzug auf dem Bahnhof bereits eingetroffen, empfing von den Vertretern der Stadt und Gemeindevorstand, sowie den Vorständen des Badischen Frauenvereins und des Ortsvereins, und hielt unter jubelnder Huldigung der Bevölkerung ihren Einzug in der ehemaligen Residenz der Markgrafen von Hochberg. Im Rathsaale nahm Höchstselbst nach einer Begrüßungsansprache des Bürgermeisters die Vorlesung des verammelten Gemeinderathes und anderer Persönlichkeiten entgegen und befragte hierauf die dort voranstehenden Ausschüsse der Schillerinnen-Arbeiten, der Frauen-Arbeitschule und Jugendrathschule. Sodann begab sich die Großherzogin in das Conferenzlokal, am Portale vom Generalsekretär, dem Gesamtvorstande des Ortsvereins und mit einer besonderen Ansprache des Herrn Stadtparre Förber begrüßt.

Der Generalsekretär berichtete hierauf über die bereits geschehenen Vorkerhandlungen und erhielt sodann von F. R. H. die Erlaubnis zum Eintritt in die Verhandlungen.

Einem Antrage aus dem Schooße der Versammlung entsprechend, wurde zunächst die Abwendung von Begrüßungsdelegirten an Z. A. die Kaiserin, als Protektorin des Verbandes der deutschen Bundesfrauenvereine von Koffen Kreuz, sowie an Z. R. H. die Großherzogin in Gids Beschlüssen, welche später halbvolle Erinnerung fanden.

Der Vorsitzende erbatte nun Bericht über die Thätigkeit des Vereins und seiner Zweigvereine. Aus den von der Versammlung mit lebhaftem Beifall aufgenommenen interessanten Ausführungen des Redners ist hier nur in Kürze erwähnt, wie dieselbe die Ausbildungsgelagerstätten sind, die der Badische Frauenverein durch eine große Zahl von Anstalten und Einrichtungen der weiblichen Jugend je nach Anlage und Kräfte vermittelt, wie er ferner sowohl den Bedürfnissen des Publikums nach geeigneten Helfenden Personal dient, als auch den einzelnen noch Beschäftigung suchenden Mädchen oder Frauen zu ge-

Buntes Feuilleton.

Die Schwindsucht in den verschiedenen europäischen Heeren findet eine wichtige Beleuchtung in einem Aufsatz der letzten „Rancet“-Ausgabe. Zunächst wird auf eine Veröffentlichung aufmerksam gemacht, die jüngst durch einen russischen Arzt nach amtlichen Quellen über die Verbreitung der Krankheit im russischen Heere verbreitet wurde. Danach sollen in der Zeit 1890-97 die Erkrankungen an Schwindsucht dort 4 vom Tausend, die Todesfälle über 1 vom Tausend jährlich betragen haben. Dieses Verhältniß ist außerordentlich ungünstig, obgleich es in anderen europäischen Heeren noch übertroffen wird. Im deutschen Heere beträgt der jährliche Zugang zu den Schwindsuchtkranken nur 23 vom Tausend, im österreichischen Heere 3.4, im französischen aber 5 auf je 1000 Mann. Die Sterblichkeit an dieser Seuche nimmt den höchsten bis dritten Theil aller Todesfälle unter den Soldaten ein. Die näheren Angaben sind besonders für das französische Heer interessant: Von 1000 Soldaten, die wegen Schwindsucht für invalide erklärt werden müssen, haben dort nur 116 die Krankheit schon vor der Einreihung erkrankt, 197 während des ersten, 278 während des zweiten Halbjahres des Militärdienstes, weitere 254 im zweiten Jahr, die übrigen 155 noch später. In Rußland scheint die Ansteckungsgefahr während der Dienstzeit noch größer zu sein, doch ist hier die ärztliche Untersuchung der neuen Rekruten nach der Meinung des russischen Arztes selbst sehr ungenügend. Jedenfalls ist es aber als Thatsache zu betrachten, daß in allen Heeren, besonders aber in dem französischen und russischen, eine große Zahl gesunder Leute, die auch nicht die geringste erbliche Anlage zur Schwindsucht haben, schon während des ersten Jahres ihrer Dienstzeit oder später angekränkt werden. Die überwachenden Aerzte brauchen daran keine Schuld zu tragen, denn bei dem gegenwärtigen Stand der Kenntniss ist es unmöglich, in jedem Falle sicher zu ent-

schieden Lebensstellungen vertheilt. All diesen Frauen dienen eine große Zahl Anstalten, wie die Laienschule mit Fortbildungskursen, Handarbeits- und Haushaltungsschulen - Pensionat mit 33 Schülerinnen - Frauenarbeitschule mit seinen weiblichen Handarbeitskursen, von denen Hunderten von Schillerinnen besetzt, Seminars für Handarbeitslehrerinnen an Volksschulen, bereits 2227 Lehrerinnen ausgebildet, beiläufig 114 höhere Mädchen Schulen, 383 Frauenarbeitslehrerinnen ausgebildet, Handelsschule für Comptoiristinnen, Buchhalterinnen; Kunstfidereischule mit Bewerbstanz, Ausbildung von Kunstfidereischülerinnen, Seminar für Haushaltungsschülerinnen für Fortbildungsschulen, Haushaltungsschule im Heim des Friedrichs-Hilfs-Röschenschule Ausbildung von Kinderpflegerinnen mit 2 Kinderkruppen. Ein weiteres Feld der Thätigkeit des Vereins ist die Krankenpflege. Die Leistungen auf diesem Gebiet sind außerordentlich groß, 340 Krankenpflegerinnen in 60 Krankenanstalten in Thätigkeit. Die Zahl der Pflegerinnen reicht bei Weitem nicht aus, um den sehr wachsenden Ansprüchen zu genügen. Eigenes Krankenhaus, das Ludwig-Wilhelm-Krankenhaus mit Kugenslinik, Frauenklinik, erachtet durch den mit einem Kostenaufwand von 400 000 M. erbauten Friedrichsbau; ferner Mutterhaus für die Krankenpflegerinnen, das Kinder-Sozialhaus in Dürkheim, dessen Räume nicht mehr ausreichen, um den Bedürfnissen des Landes zu entsprechen, weshalb die Erhaltung eines Neubaus unabwendbar notwendig geworden ist. Ausbildung von Krankenpflegerinnen, deren 84 brauchen in Landgemeinden thätig sind, sowie von Hauspflegerinnen und Wochenbettpflegerinnen. Das Gebiet der Armenpflege und Wohlfahrtigkeit ist in außerordentlich umfassender Ausdehnung, Armenkrankenpflege, Mädchenfürsorge, Kfz und Erziehungsanstalten, Scheidungs-, Geschäftsführerinnenheim, Arbeiterinnenfürsorge, und Arbeiterinnenheim, Abendkurse für Fabrikarbeiterinnen, Sonntagsschule, Mädchenschulen für Frauen und Mädchen, 3 Volksschulen, Kuchenschule; letztere Anstalt dient nicht bloß der Unterweisung junger Mädchen im Kochen, sondern auch zur Ausbildung von Koch- und Haushaltungsschülerinnen; Stellenvermittlungsbureau für alle oder erwachsenen Einzelweiber, zugleich Anstalt für die Berufswahl junger Weiber. Redner gedachte ferner der Gelegenheiten für Welterverlongung für weibliche Bedienstete und ging hierauf über auf das Feld der Thätigkeit der Zweigvereine, deren Aufgaben vielfach die gleichen sind, wie die des Gesamtvereins. Die Zahl der Zweigvereine betrug am Jahreschluss 277; im Laufe dieses Jahres sind bereits 18 weitere hinzugekommen, die der Mitglieder rund 43 000. In aller Kürze sei hier nur erwähnt, daß sich 185 Vereine der Unterordnung des Handarbeitsunterrichts wämen, 26 haben eigene Handarbeitschulen, viele halten Einzelkurse in Handarbeiten, Haushaltung, Unterricht, Kochen, Spinnen; besonders auf dem Gebiet der Förderung des Handspinnens sind erfreuliche Wädrnehmungen gemacht worden; 76 Vereine haben eigene Kleinfachschulen, 92 wämen sich den Armenpflegerinnen. Die Krankenpflege mit 19 575 gepflegten Kranken und die Armenpflege nahmen ganz hervorragend die Thätigkeit des Vereins in Anspruch. Die vorerwähnte Thätigkeit für den Kriegsfall ist immer noch nicht so entwickelt, wie es der Wichtigkeit der Sache wünschenswert ist. Herr Oberst Stiefbold, Vorsitzender des Bad. Landesvereins von Koffen Kreuz regte eine intensivere Mitwirkung an und wies darauf hin, wie notwendig die Herbeiverwallung der freiwilligen Thätigkeit der Vereine bedürfte und widerlegte die noch da und dort bestehenden Vorurtheile gegen die Uebnahme eines Kriegsdienstes bereits in Friedenszeit. Er erbatte ferner die einzelnen Modalitäten der Durchführung.

Sodann referierte Frau Oberbürgermeister Baurer-Karlsruhe, über die Krankenpflege und insbesondere der Stellung als Haushaltung- und Wirtschaftsschülerin in Krankenanstalten als Frauenberuf. Sie entwarf ein Bild von der Pflegethätigkeit des Badischen Frauenvereins, Ausbildung, Schulung, Belehrung und Erbauung der Schwestern, deren Pflegethätigkeit, Krankenhandpflege, Pflege von Familienpflege, Armenkrankenpflege und Gemeindepflege und ging dann über auf das je Tage getretene Bedürfnis von Haushaltung- und Wirtschaftsschülerinnen, deren Ausbildung und Vererbung. Die von recht religiöser Empfindung und edler Erfahrung zugehenden Ausführungen machten einen tiefen Eindruck auf die Versammlung.

Sodann behandelte Herr Medizinalrath Dr. v. Langsdorff die Frage: Wie können und sollen sich unsere Zweigvereine bei der Bekämpfung der Lungentuberkulose betheiligen. Redner gab die charakteristischen Merkmale der Krankheit an, schilderte in anschaulicher und überzeugender Weise, wie viel durch aufklärende Belehrung der Frauen und durch Verbesserung der Lebensverhältnisse zur Beseitigung der verbreitenden Krankheitsursachen könne.

Anschließend hierauf gab Herr Geheimrath Rasina in seiner Eigenschaft als Vorstand der Landesversicherungsanstalt und Geschäftsführer der Abteilung 4 Auskunft über die Schritte zur Einleitung eines Delorsverfahrens, sowie die örtliche Fürsorge, wie sie die Abtheilung 4 für Armenpflege nach dieser Richtung ab.

Mit dem Dank des Vorsitzenden an die Versammlung und dem Wunsche, daß die Tagung von reichem Segen sein möge, wurde die 26. Landesversammlung des Bad. Frauenvereins um 1/4 Uhr geschlossen. Ihre Kal. Hohheit ließ sich hierauf die Abordnungen vorstellen, soweit das nicht schon geschehen war und hatte nachher der Pflegenfall, woselbst bei Herrn Direktor Hardt auch das Mittagmahl eingenommen wurde, und dem Spatiale einen Besuch ab, nahm bei Herrn Geh. Regierungsrath Salzer den Thee ein und trat um 9 Uhr die Rückkehr nach der Mainau an.

Versehnungen. Der Großherzog hat den Gerichtsschreiber August Ratt beim Amtsgericht Pforzheim an das Amtsgericht Mannheim und den Gerichtsschreiber Anton Dirler beim Amtsgericht Achern an das Amtsgericht Emmendingen versetzt.

Juran sprang aus dem Beite und rief das Fenster auf. Ein Menschenstrom wälgte sich die Straße herunter. „Wo denn?“ rief er blöde.

„Beim Richter. Eh Dich, Juran! Haus, Hof und Scheune, Alles steht in Flammen.“

Juran brochtete nicht zur Elle angetrieben zu werden. Er war in den Knieen und auf der Straße, er wühlte selbst nicht wie? Männer und Frauen eilten mit Eimern dem Orte des Unglücks zu, denn im Dorfe war keine Feuerspritze, man mußte sie erst aus dem Städtchen hined holen, welches mehr als eine Stunde entfernt lag.

Der Himmel war ein Feuermeer und die Straße tagesshell erleuchtet. Das Wohnhaus, die Scheune, die Stallungen, alles brannte sichtbar. Zwischen dem Prasseln, Knistern, dem Lärm und Geschrei der Menschen tönte das Gebrüll der Thiere, die von dem gelben Feuerchein erschreckt nicht aus den Ställen zu bringen waren. Juran rief laut Jlonas Namen, suchte überall, sie war nicht da.

„Wo ist Jlonas? Habt Ihr Jlonas nicht gesehen?“ so fragte er wieder und wieder, während sich eine tödliche Angst in seinem Gesichte malte.

„Es ist nil anders, sie ist im Haus drinn,“ rief es von allen Seiten.

„Kennst die Thüre ein!“ rief Juran außer sich.

„Es geht nil, sie gibt nil nach; es ist, als ob sie Jemand von Innen verriegelt hätte.“

Von Juran angegriffen, stemmten sich wieder Hundert Arme und Kniee gegen die Thür, Juran voran, und obwohl er alle seine Kräfte anwendete, es war umsonst, die Thür gab nicht nach.

(Fortsetzung folgt.)

schelden, ob Jemand bereits an Schwindsucht in ihren ersten Anfängen leidet, und ihn danach sofort dem Militärdienst zurückweisen. Aber beherzigendwerth sind die weiteren Schlüsse des „Rancet“: „Um die Schwindsucht völlig aus dem Heere auszurotten, müßte für eine möglichst genaue Nachforschung über die gesundheitliche Beschaffenheit jedes Rekruten gesorgt sein, zugleich für eine noch eingehendere Untersuchung des körperlichen Befindens, als es jetzt geschieht. Die geringen Mehrkosten, die dadurch entstehen würden, würden sich aber und über bezahlt machen, auch wenn nur der dritte Theil der jetzt eintretenden Schwindsuchts-Erkrankungen verhindert werden würde.“

Der Alpenommer des Jahres 1900, unstrittig der schönste seit Jahrzehnten, ist darüber, er hat die Zahl der Alpenbesucher, der Bergfahrer, bedeutend gesteigert; daß aber auch die Zahl der Unglücksfälle in den Alpen stark gestiegen ist, das ist ein vom Statistiker vorausgesehenes Ergebnis, an dem die große Mehrzahl der Bergglücklichen selbst die Hauptschuld trägt. Soweit bekannt geworden, sind in diesem Jahre 79 Unfälle vorgekommen; 53 endeten mit Tod an Ort und Stelle; von den Übrigen, von denen die Mehrzahl verwundet oder erschöpft war, und deren Zahl 22 oder noch mehr betrug (in einigen Fällen konnte vom Ausgange nichts ermittelt werden) sind jedenfalls mehrere — z. B. der Student Arnmeister von Innsbruck, der am Dillere in Hinterzug beide Beine brach — zu Krüppeln geworden. Unter den Glücklichsten befinden sich zwei befreundete Damen, die Engländerin Fräulein White und die Schlesiern Kademacher, ferner eine Tessinerin Mädchen von 18 Jahren. Unter den 53 Todten befinden sich nicht weniger als sechs schweizerische und vier österr. schische, zusammen zehn Führer! Unter den Todten befindet sich ferner ein Student, worunter sechs deutsche (einschließlich des mit seinem Führer am Titlis verunglückten Privatdozenten Dr. Voigt aus Berlin); zehn Personen, meistens jüngere Leute fanden beim Blumenjagen den Tod, den meisten von ihnen

Personalnachrichten. Das Groß-Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts hat den Gerichtsschreiber Anton Wozel...

Herr Tiefbauinspektor Raßen in Mannheim soll, wie wir hören, eine Stelle als Tiefbaudirektor in Stuttgart erhalten...

Wagenmangel. Von den gestern Vormittag angeforderten 204 Wagen konnten nur 277 gestellt werden...

Hohe Auszeichnung! Auf der 3. J. in Hamburg stattfindenden Gewerbe- und Industrie-Ausstellung wurden die als vorzüglich bekannten Fabrikate...

Gratisfeldtelegrame. Der Reichsanzeiger veröffentlicht folgende Bekanntmachung: Um auch unbedeutenden Angehörigen der in Massen lebenden Mannschaften der Armer und Marine...

Die neuen Kolonialbriefmarken kommen am 1. Oktober zur Ausgabe. Die sämtlichen Marken tragen das Bild eines in voller Fahrt befindlichen Dampfers...

Nachstehende Fahndung erläßt die hiesige Groß-Staatsanwaltschaft: Am 19. September d. J., Nachmittags gegen 4 Uhr, wurde vor dem hiesigen Hauptpostamt O 2 ein Adlerfahrad...

Für Schüler der Ober-Realschule veranstaltete der hiesige Erziehungsbereich eine große Schreibung ein Wettstreit zu dem 20. Arbeiterabgegeben wurden und das folgende Ergebnis hatte: 120 Silben: 1. Preis: Hans Dombacher...

In der Erklärung des Architekten- und Ingenieur-Vereins Mannheim-Ludwigshafen wird uns von geschätzter Seite geschrieben: Die Erklärung des Architekten- und Ingenieur-Vereins Mannheim-Ludwigshafen hat nicht nur die Verehrte Redaktion...

Von der Direktion der Barium & Salzen Schmelzwerk geht uns in Bezug auf das Gerücht, daß nur ein Teil dieses Unternehmens nach dieser Stadt kommen soll, ein Schreiben zu...

brachte die Lorelei der Alpen, das Edelweiß, den Tod. Die Pfingstwoche allein brachte 7 Bergsteiger den Tod; die letzte Julimwoche sah 11 Bergsteiger, darunter 6 Führer, zu Tode fallen...

Erzherzog und Tiroler. Als Erzherzog Eugen vor nicht allzulanger Zeit in Innsbruck beim Landeschießen der Reservisten war, hielt er sich längere Zeit am Schützenstand auf und beobachtete die einzelnen Leute beim Zielen...

legende: „Soll wohl, das ist a gar a schwacher Vogel.“ Nun war es am Erzherzog, derduh dreiunzähligen, bis der dienstfertige Adjutant mit der Erklärung zur Hand war: „Der Mann spricht von einer Rache, Kaiserliche Hobe!“

Umlauf gebracht haben, entweder in Unkenntnis oder aber aus böswilligen Gründen gehandelt haben, das dasselbe vollständig auf Unwahrheit beruht. In demselben Umfange, in welchem die Schaustellung in Hamburg, Berlin, Dresden, Leipzig oder anderen Städten gerichtet worden ist, wird sie auch nach hier kommen und zwar mit derselben Anzahl Eisenbahn-Waggons eintreffen...

Die Mannheimer Gewerbebank, einget. Genossenschaft m. beschr. Haftung, hält nächsten Montag, 1. Oktober, Abends 9 Uhr im Lokal „Gandrinshalle“ U 1, 5, eine General-Versammlung ab mit folgender Tages-Ordnung: 1. Gedächtnis-Festung der §§ 19, 20, 41, 45 des Statuts; 2. Vorstandswahl; 3. Verschiedenes.

Wegen Ruppel, betrug und Unterschlagung gelangte hier der ledige Schuhmachergehilfe Ludwig Ruppel zum Hof.

Abgang. Gestern Abend 11 1/2 Uhr starb die ledige 21 Jahre alte Dienstmagd Margaretha Allgauer aus Dühren am Dache des 3. Stockwerks G 2, 17 (Schwarzes Bamn) in den Hof und erlitt hierdurch schwere aber nicht lebensgefährliche Verletzungen im Rücken. Derselbe wurde ins Allg. Kranenhaus verbracht.

Wuthausliches Wetter am Donnerstag, den 27. Sept. Der neue Luftwirbel ist auf der Wandlung nach der oberen Nordsee auf 740 mm verteilt worden und hat bei uns sehr warme Südwinde hervorgerufen, welche vereinigte Gewitter im Gefolge hatten.

aus dem Großherzogthum. B.C. Karlsruhe, 25. Sept. In einer hiesigen Maschinenwerkstätte hat ein Arbeiter durch Ausgleiten, als er ein Werkstück auf den Amboss des Dampfhammers legte, gerade über den Amboss, während der Dampfhammer niederging, dem Unglücklichen wurde der Brustkorb zerdrückt, so daß der Tod sofort eintrat.

Karlsruhe, 25. Sept. Die Einweihung der Christus-Kirche ist nunmehr auf den 7. Oktober festgesetzt; der Großherzog und die Frau Großherzogin, die Anfangs Oktober von Schloss Mainau nach Baden überfahen, werden der Feier anwohnen.

B.N. Aus der Ortenau, 25. Sept. Nach einigen sommer-schwülen Tagen hatten wir — gewiss eine Seltenheit im Herbstmonat — gestern Abend ein Gewitter mit zahlreichen elektrischen Entladungen und einem erquickenden Regen.

B.N. Rippenheimweiler, 25. Sept. Die Scheuer des Waldhüters Pertenheim ist heute Nacht 1 1/2 Uhr infolge Blitzschlags niedergedrungen. Vieh wurde getötet, dagegen keine Fahrnisse. Die Geschädigten sind verliert.

B.C. Offenburg, 25. Sept. Das Oberpaar Kunkle, das einen Gemüthshandel betrieb, ist, dem „Det. Vote“ zufolge, unter Hinterlassung bedeutender Schulden vor einigen Tagen verstorben. Geschädigt werden namentlich kleinere Geschäftleute.

B.N. Wilsstadt, 25. Sept. Gestern wurde hier innerhalb einer Stunde ca. 2000 Zentner Tabak verkauft zu 26 Mark per Zentner. 1000 Zentner, meist größeres Partien wurden noch zurückgehalten.

— Eine Belohnung von 250 000 Rubeln hat die Polizei in San Francisco auf die Ermittlung einer größeren Partie gestohlener Pretiosen ausgesetzt. Hierzu liegen folgende Einzelheiten vor: Am 7. Aug. d. J. lag im Hafen von San Francisco der Dampfer „Corona“, an dessen Bord außer mächtigen Ballen, Risten und Kojütenkoffern sich auch ein unscheinbares Handtäschchen befand, das spurlos verschwunden ist. Der Dieb, welcher sich das zierliche Täschchen angeeignet hat, muß eine ertastete Spürnafe gehabt haben; denn es barg einen Reichtum, der wohl den Inhalt sämtlicher Kojütenkoffer aufwiegen mochte. Unter Anderem befanden sich darin: ein Medaillon, in Form eines schmetterlingsförmigen Brillantens, an schwerer, goldener Kette, eine Nadel, die einen Seefern darstellt, aus den prächtigsten Diamanten der Welt gebildet, ein Halbmond, aus edelsten Brillanten zusammengesetzt, Armabänder aus sechs Reihen leuchtender Edelsteine, Ringe aus Saphiren und Diamanten, Blumen, aus Rubinen und Brillanten hergestellt. Von dem Gesamtverthe kann man sich einen Begriff machen, wenn man die auf den Juwelenfund ausgesetzte Belohnung von 250 000 Rubeln in Betracht zieht. Von dem verwegenen Pretiosendiebes fehlt zur Zeit noch jede Spur.

— Einen neuen Beweis englischer Unzulänglichkeiten veröffentlicht die „Deutsche Wochenszeitung“ in den Niederlanden. Ein Holländer, so schreibt man ihr hielt sich irgendwo in einem Hotel auf, wo sich auch viele englische Gäste befanden. Der Hotelbesitzer theilte ihm mit, daß die Engländer gedroht hätten, auszugehen, falls der Holländer bliebe. Der Gast möchte es dem

H.N. Wolfach, 25. Sept. Als die Ehefrau des Malemeisters Herrmann in Schenkenzell vom Felde heimkehrte, fand sie eines ihrer 3 Kinder, die sie allein zu Hause gelassen hatte, ein 3 Jahre altes Mädchen, todt auf dem Boden liegen. Die beiden anderen Geschwister konnten nichts weiter sagen, als daß ihr Schwagerchen auf einmal umgefallen sei und nicht mehr gesprochen habe. Wie es heißt, ist ihm ein Apfelstein im Halse stecken geblieben und hat es daran seinen Tod gefunden.

Freiburg i. Br., 25. Sept. Dem Stadtrat wurde durch das bisher fürstlich hohenzollernsche Rentamt Umkirch die Mitteilung gemacht, daß infolge des Todes der Frau Fürstin-Kaiserin von Hohenzollern, geb. Prinzessin von Baden, das Eigentumsrecht an dem etwa 2 Stunden von hier entfernten Stammsitz Umkirch auf den König Karl von Rumänien übergegangen ist. — Der hiesige Gartenbauverein hat beschlossen, in den Tagen vom 5. bis 9. Oktober eine Obstausstellung in der Festhalle abzuhalten.

Pfalz, Hessen und Umgebung. Schifferstadt, 24. Sept. In den nächsten Tagen werden die zur Strecke Ludwigsbafen-Schifferstadt neu hinzugelassenen Geleise dem Betriebe übergeben werden. Besagte Strecke ist jetzt verzeigelt. Der gesteigerte Verkehr stellt demgemäß wieder größere Anforderungen an das Personal, das dementsprechend vermehrt wird.

Ober-Absteinach, 24. Sept. Es wurde berichtet, daß es vorige Woche zweimal in der Mühl'schen Wirtshaus in Siedelsbrunn gebrannt habe, ohne daß größerer Schaden entstanden sei. Nachdem nun umfassende Aufnahme Seiten Sr. Staatsanwaltschaft stattgefunden haben, wurde Münd in Untersuchungshaft genommen, da er verdächtig ist, die Brände veranlaßt zu haben.

Koblenz, 25. Sept., 11.28 V. Der Schnellzug Frankfurt-Köln überfuhr gestern Abend bei Pfaffendorf einen Mann. Der Verunglückte war sofort todt.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Theater-Notiz. Shakespeare's Komödie „Verlorene Liebesmüh“ (von Tied zu Gunsten der Aliteration mit „Liebes Leid und Lull“ überseht) wird in der Bearbeitung von Rud. Wende Montag den 1. Oktober im Groß-Hoftheater zur Aufführung gelangen. Die Bearbeitung ist bereits an den Hoftheater zu Dresden, Berlin und München unter dem Beifall des Publikums und mit Anerkennung seitens der Kritik aufgeführt worden und wiederholt zur Darstellung gelangt. Während die einfache dramatische Fabel bei Shakespeare nur leicht skizziert ist und durch den breit ausgeführten, an witzigen Wortgefechten und Metaphern überfüllten Dialog an Klarheit und Wirkung einbüßt, hat der Bearbeiter den überflüssigen Ballast beseitigt, die drei ersten Akte, ohne dem Scenerestrange Zwang anzuthun, in einen Akt zusammengezogen und so eine dreiatzige Komödie hergestellt, welche eine theatralische Aufführung dieses Jugendwerkes des Dichters ermöglicht.

Prof. Dr. Henry Thode, der als Lehrer der Kunstgeschichte an der Heidelberger Universität wirkte und auch in Mannheim durch seine Vorträge bekannt ist, wurde, wie uns aus Heidelberg geschrieben wird, als Nachfolger von Hermann Grimm, der schon seit einiger Zeit freie Vorlesungen hält, an die Berliner Universität berufen. Agnes Storm unterhandelt mit dem „Carltheater“ in Wien wegen eines Gastspiels. Die Künstlerin soll mit ihrem Ensemble nach der russischen Tournee im Frühjahr im „Carltheater“ Vorstellungen geben. Das Gastspiel soll mit Sudermann's „Johann-Seuer“ eröffnet werden.

Die neuen Opern Leoncavallo. In dem prächtigen und mächtig gelungenen schweizerischen Belfrage am Lago Maggiore arbeitet der italienische Operndirector Leoncavallo ruhig und ernst an seinen jüngsten Werken. Der Bollenbung nahe ist „Jaja“, eine vieraktige Oper, bearbeitet nach der mit so vielem Erfolg über die Bretter gegangenen Komödie gleichen Namens. „Jaja“ soll noch am 15. Nov. ds. J. im Teatro Lirico zu Mailand aufgeführt werden. Sodann hat Leoncavallo im Auftrage des Kaisers Wilhelm II. eine weitere Oper in Arbeit, „Rolando di Berlino“, welche bis nächsten Herbst fertig sein wird. Auch die „Bohème“ entstand in Belfrage.

Das neue Stück von Georg Büchner, das am Deutschen Theater zur Aufführung vorbereitet wird, heißt nicht, wie seinerzeit mitgetheilt, „Der Goldner“, sondern „Goldner“ und holt Stoff und Stimmung aus dem künstlerisch-literarischen Leben der Gegenwart.

Prof. August Wilhelm, der berühmte Maler, der bekanntlich seit Jahren schon in London in glänzenden künstlerischen und gesellschaftlichen Verhältnissen lebt, begibt sich in diese seiner Familie in Wiesbaden in prächtiger Frische und Fröhlichkeit seinen 65. Geburtstag. Er kam von der Pariser Weltausstellung und gedenkt einige Zeit sich in seiner Heimath aufzuhalten.

Victor Berlioz' Oper „Vendemmio Cellini“, mit Herrn Ernst Kraus in der Titelrolle, geht unter Leitung von Kapellmeister Strauß am 10. Oktober im Real-Opernhause in Scene.

Eine Musterbühne in der Villa Tamagno. Das Mailänder schreibt man uns: Der berühmte Tenor Tamagno hat in seiner prächtigen Villa bei Varese ein Mustertheater bauen lassen. Die Dekortionen sind von einem hervorragenden Künstler angefertigt worden; die technischen Einrichtungen von einem der besten Theatermechaniker der Welt. Der Saal enthält mehr als 200 Sitzplätze; die Bühne ist ein wahres Schmuckstück und weiß die modernsten Erfindungen der Bühnentechnik auf. Die Eröffnung des Mustertheaters wird dieser Tage mit einer Galaaufführung zum Besten eines Kinderasyls stattfinden; zur Darstellung gelangt u. a. der vierte Akt der Oper „Jorja del destino“ mit Tamagno und anderen hervorragenden Künstlern.

Ein Prozeß aus Anlaß des Königer Mords.

Berlin, 25. Sept. Wegen Beleidigung richterlicher, staatsanwaltschaftlicher und Verwaltungsbehörden und Beamten aus Anlaß der Mordthat in Königs wurde gestern der verantwortliche Redakteur der „Germania“ Hans Conzen vor der 2. Straf-Kammer des Reichsoberlandesgerichtes in Berlin verurteilt. Die Urtheile lauteten: 6 Monate Gefängnis wegen Beleidigung richterlicher Behörden, 3 Monate wegen Beleidigung staatsanwaltschaftlicher Behörden, 3 Monate wegen Beleidigung Verwaltungsbehörden und Beamten. Conzen wird für die Dauer der Haft in das Gefängnis zu Brandenburg verlegt.

— Aus einer Dorfschule bei Dunsau erzählen schlesische Blätter folgende hübsche Geschichte: Der zweite Lehrer des Dorfes war von der Ableistung einer sechsmonatigen Lektion aus Posen in die Heimath zurückgekehrt. Die Schulkinder hatten es sich nicht nehmen lassen, ihrem Lehrer einen ehrenhaften Empfang zu bereiten. Sie hatten fleißig die Hände gerührt und überall im Klassenzimmer Blumensträuße angebracht. Nicht nur die Eingangstür, sondern auch Katheder und Stuhl waren mit Guirlanden geschmückt. Die freudige Überraschung des Lehrers war hierüber groß, so daß die erste Schulstunde einen ungewöhnlichen Verlauf nahm. Aber schon in der nächsten Stunde rief ein Schüler den Jörn des Lehrers hervor, so daß dieser dem Hauptplatz der Rehrreihe mit „ungebrannter Erde“ bedeckten wollte. Er ging auf den Platz zu, wo er das Stüchchen aufbewahrte. Als er jedoch das spanische Rohr erblühte, da war im Augenblick sein Jörn verträumt, und ein Lächeln überlag seine Züge, denn — auch der Stod war reich mit Blumen umwunden.

Tammer des Landgerichts I zur Verantwortung gezogen. Unter Anklage standen zwei Artikel in Nr. 129 u. 127 der „Germania“.

Staatssank. Die 3 war der Meinung, daß die „Germania“ durch diese Artikel weder den Interessen des Staats, noch der Gerechtigkeit, noch des Publikums dienlich habe.

U. A. M. O. L. e. r. h. o. s. h. e. r. o. s. daß die „Germania“ nicht auf Antisemitismus oder um Judenhetze zu betreiben, die Artikel veröffentlicht hat.

Der Gerichtshof kam nach längerer Beratung zu einem Schuldspruch gegen den Angeklagten. Dieser habe die Behauptung, daß in Rom die von den Beamten und Bedienten mala fide vorgegangen sei, nicht gemüßigt und dadurch sich zu eigen gemacht.

Der Gerichtshof kam nach längerer Beratung zu einem Schuldspruch gegen den Angeklagten. Dieser habe die Behauptung, daß in Rom die von den Beamten und Bedienten mala fide vorgegangen sei, nicht gemüßigt und dadurch sich zu eigen gemacht.

Neueste Nachrichten und Telegramme. Prag, 25. Sept. Der Stadtrat beschloß, von allen deutschen Schulgelehrten die deutschen Aufschriften entfernen und durch ausschließlich tschechische ersetzen zu lassen.

dividuum gelangen, die Reihe der Kritiker zu durchbrechen und ein Geschick in den Tagen zu werfen. Das Publikum, das ein Attentat verurteilt, nahm den Unbekannten sehr, den die Polizeidirektion auf Wunsch des Schah freiließ.

Zur Lage in China. Den Ausbruch neuer Kämpfe. melden verschiedene Depeschen aus London. So wird der „Ming-Ping“ berichtet: Laut Kabelmeldungen aus Shanghai ist Prinz Tuan allmächtig und organisiert jetzt die Erhebung Süd-China's.

Sonstiges aus China. London, 26. Sept. Der „Globe“ meldet aus New-York: Gestern wurde dem Gesandten Gonger telegraphisch die Weisung übermitteln, nicht nur über einen unabhängigen Friedensvertrag zu agieren, sondern auch die Vermittlung der amerikanischen Regierung zwischen den Mächten und China anzubieten.

Telegramme. London, 26. September. „Standard“ meldet aus Shanghai vom 24.: Hiesige chinesische Beamte berichten: Namens der Kaiserin-Regentin erhielt Prinz Tuan ein geheimes Edikt, das allen höheren Behörden im ganzen Reiche mitgeteilt wurde.

(Privat-Telegramme des „Central-Anzeigers“.) Berlin, 25. Sept. Die Reise der Minister nach Posen gilt, wie die Berliner Polit. Nachrichten melden, der Stärkung und Erhaltung des Deutschthums.

Berlin, 26. Sept. Von der ostasiatischen Nachrichten-Expedition des Deutschen Flottenvereins ist heute Morgen folgendes Telegramm eingelaufen: Zulu, 24. Sept. Die deutschen Truppen haben die chinesischen Forts von Luai (40 Km. nördlich von Weitang) erobert.

Christiana, 25. Sept. Vor dem hiesigen Gericht fand das Verhör von 7 Italienern, darunter Dr. Caballotti. Die Verhörten erklärten, die verschiedenen Mitglieder Guerini, Oster und Stoden hätten, wie die anderen Sonderexpeditionen, Instrumente, Gewehre, Munition und Lebensmittel auf 10 Tage für sich und 10 Hunde gehabt.

Mannheimer Handelsblatt. Getreide. Mannheim, 25. Sept. Die Stimmung bleibt fest. — Preise per Tonne auf Rotterdam: Sorgho Nr. 142-147, Sibirischer Weizen Nr. 189-194, Kanak II Nr. 143-148,50, Redwinter Nr. 149, Sa Plata-Weizen Nr. 140, feinerer Sorten Nr. 147, Hummerischer Weizen Nr. 140-154, Russischer Roggen Nr. 109-114, Mittel-Weizen Nr. 88,50, Sa Plata-Weizen Nr. 99, Russische Futtergerste Nr. 105, amerik. Hafer Nr. 105, Russischer Hafer Nr. 101-103, Palma Hafer Nr. 105-110.

Frankfurter Aktien-Gesellschaft vom 25. Sept. Kreditaktien 102,10, Diskont-Gesellschaft 167,30, Darmstädter Bank 128,50, Deutsche Bank 181,70, Central 147, Reichsbank 89,50, Jura-Simplen 89,50, Aeg. Postanweisung 23,50, Silesien 184,50, Dampfer 176, Sibirien 192,30, Laura 189,40.

Table with market data for New York and Chicago, including wheat and flour prices for various months.

Wein. * Aus der Pfalz, 24. Sept. Man ist nun in der Pfalz in die allgemeine Portugieserlese eingetreten und macht man sowohl hinsichtlich Quantität wie Qualität gute Erfahrungen.

Table titled 'Mannheimer Hafen-Verkehr vom 24. Sept.' showing ship arrivals and departures with columns for ship name, origin, and agent.

Uebersichtliche Schiffahrts-Nachrichten. New-York, 25. Sept. Drahtbericht der Red-Star-Linie in Antwerpen. Der Dampfer „Friesland“, am 15. September von Antwerpen ab, ist heute hier angekommen.

Table titled 'Wasserstands-Nachrichten vom Monat September' showing water levels for various locations like Roushau, Waldshut, and others.

Advertisement for 'Für die Zange!' (For the Tongs!) featuring Brauerei-Akademie Worms and Rudolf Rücker, with text about beer quality and health benefits.

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Bekanntmachung.

Der Antrag der Gewerbeordnung...

Den 26. Sept. 1900...

Fortsetzung

Wein-Versteigerung

im Goldenen Pfad, Q 1, 6...

Groß. Badische Staats-Eisenbahnen.

Bahnhofsbau Bruchsal...

In der Straßsache

gegen Georg Ring von Unterlindenheim...

Arbeits-Vergabung.

Für den Neubau der Werkmeisterwohnung...

Arbeitsmarkt

Central-Anstalt für Arbeitsnachweis...

Fleischhändler-Versteigerung

Bestellungshaber versteigert...

Versteigerung.

E 4, 11. Donnerstag, 27. Sept. d. J.

Zimmerstücken-Club

Mannheim gegr. 1900. Schließende Montag...

Ortsgruppe Mannheim

Versammlung jeden Mittwoch...

„Feuerio“

Deutsches Mittwochsabend Zusammenkunft...

Schellfische, Cabljau, Zander

Seezungen, Turbot Forellen ungesalzener Caviar.

Jacob Schick

Großh. Hofl. C 2, 24, am Theater.

Maronen Ph. Gund

Donnerstag und Freitag Große Sendung Schellfische

Wein- und Jagd-Versteigerung.

Donnerstag, 4. Okt. 1. J. Vormittags 10 Uhr...

Arbeitsmarkt

Central-Anstalt für Arbeitsnachweis...

Arbeitsmarkt

Central-Anstalt für Arbeitsnachweis...

Arbeitsmarkt

Central-Anstalt für Arbeitsnachweis...

Arbeitsmarkt

Central-Anstalt für Arbeitsnachweis...

Arbeitsmarkt

Central-Anstalt für Arbeitsnachweis...

Arbeitsmarkt

Central-Anstalt für Arbeitsnachweis...

Arbeitsmarkt

Central-Anstalt für Arbeitsnachweis...

Arbeitsmarkt

Central-Anstalt für Arbeitsnachweis...

Arbeitsmarkt

Central-Anstalt für Arbeitsnachweis...

Arbeitsmarkt

Central-Anstalt für Arbeitsnachweis...

Arbeitsmarkt

Central-Anstalt für Arbeitsnachweis...

Waarenhäuser, Filialgeschäfte

und Frauenarbeit im Handelsgewerbe...

Herr Carl Gründahl aus München...

Oeffentlicher Versammlung

Nach dem Vortrage freie Aussprache. Eintritt frei!

Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband...

Todes-Anzeige.

Hierdurch theilen wir Verwandten und Freunden mit...

Lenchen Feuerstein geb. Grün...

Namens der trauernden Hinterbliebenen: Andreas Feuerstein, Alma, Roland, Familie Friedr. Grün.

Die Beerdigung findet am Freitag Vormittag 11 Uhr vom Trauerhause G 3, 12 aus statt.

Dies statt besonderer Anzeige.

Philharmonischer Verein

Orchester-Abtheilung. Der Philharmonische Verein veranstaltet...

Die Probe beginnt Donnerstag, den 4. Oktober...

Anmeldungen von hingerufenen activen und passiven Mitgliedern...

Der Jahresbeitrag beträgt für active und passive Mitglieder...

Mannheimer Stenographische Gesellschaft.

(System Stenotachygraphie. Anlässlich des am 30. Sept. habenden Festes...

Abendunterhaltung mit Ball. moja wir unsere verehrl. Mitglieder, sowie Interessenten...

Arbeiter-Fortbildungs-Verein, O 5, 1.

Sonntag, 30. September a. c., findet in den Lokalitäten der Centralhalle...

Abendunterhaltung

mit darauf folgendem Tanz Ball und laden wir hierzu unsere verehrl. Mitglieder...

Bekanntmachung.

Stellenvermittlung für Dienstboten betreffend.

Mit Genehmigung der Großh. Regierung haben wir vom 1. September 1900 ab...

Für die Dienstboten geschieht die Vermittlung unentgeltlich.

Von den Dienstherrschaften wird als Ersatz für baare Auslagen 1 Mark pränumerando erhoben.

Wir bitten von dieser Einrichtung, wodurch die Dienstbotenfürsorge...

Nachfragen nach Stellen und Dienstboten wollen in unserem Geschäftslocal O 3, 11/12...

Mannheim, im September 1900. Die Ortskrankenkasse für Dienstboten: Dettweiler.

Bekanntmachung.

Der Antrag der Gewerbeordnung...

Den 26. Sept. 1900...

Fortsetzung

Wein-Versteigerung

im Goldenen Pfad, Q 1, 6...

Groß. Badische Staats-Eisenbahnen.

Bahnhofsbau Bruchsal...

In der Straßsache

gegen Georg Ring von Unterlindenheim...

Arbeits-Vergabung.

Für den Neubau der Werkmeisterwohnung...

Arbeitsmarkt

Central-Anstalt für Arbeitsnachweis...

Fleischhändler-Versteigerung

Bestellungshaber versteigert...

Versteigerung.

E 4, 11. Donnerstag, 27. Sept. d. J.

Bekanntmachung.

Stellenvermittlung für Dienstboten betreffend.

Mit Genehmigung der Großh. Regierung haben wir vom 1. September 1900 ab...

Für die Dienstboten geschieht die Vermittlung unentgeltlich.

Von den Dienstherrschaften wird als Ersatz für baare Auslagen 1 Mark pränumerando erhoben.

Wir bitten von dieser Einrichtung, wodurch die Dienstbotenfürsorge...

Nachfragen nach Stellen und Dienstboten wollen in unserem Geschäftslocal O 3, 11/12...

Mannheim, im September 1900. Die Ortskrankenkasse für Dienstboten: Dettweiler.

Bekanntmachung.

Der Antrag der Gewerbeordnung...

Den 26. Sept. 1900...

Fortsetzung

Wein-Versteigerung

im Goldenen Pfad, Q 1, 6...

Groß. Badische Staats-Eisenbahnen.

Bahnhofsbau Bruchsal...

In der Straßsache

gegen Georg Ring von Unterlindenheim...

Arbeits-Vergabung.

Für den Neubau der Werkmeisterwohnung...

Arbeitsmarkt

Central-Anstalt für Arbeitsnachweis...

Fleischhändler-Versteigerung

Bestellungshaber versteigert...

Versteigerung.

E 4, 11. Donnerstag, 27. Sept. d. J.

Bekanntmachung.

Stellenvermittlung für Dienstboten betreffend.

Mit Genehmigung der Großh. Regierung haben wir vom 1. September 1900 ab...

Für die Dienstboten geschieht die Vermittlung unentgeltlich.

Von den Dienstherrschaften wird als Ersatz für baare Auslagen 1 Mark pränumerando erhoben.

Wir bitten von dieser Einrichtung, wodurch die Dienstbotenfürsorge...

Nachfragen nach Stellen und Dienstboten wollen in unserem Geschäftslocal O 3, 11/12...

Mannheim, im September 1900. Die Ortskrankenkasse für Dienstboten: Dettweiler.

Bekanntmachung.

Der Antrag der Gewerbeordnung...

Den 26. Sept. 1900...

Fortsetzung

Wein-Versteigerung

im Goldenen Pfad, Q 1, 6...

Groß. Badische Staats-Eisenbahnen.

Bahnhofsbau Bruchsal...

In der Straßsache

gegen Georg Ring von Unterlindenheim...

Arbeits-Vergabung.

Für den Neubau der Werkmeisterwohnung...

Arbeitsmarkt

Central-Anstalt für Arbeitsnachweis...

Fleischhändler-Versteigerung

Bestellungshaber versteigert...

Versteigerung.

E 4, 11. Donnerstag, 27. Sept. d. J.

Bekanntmachung.

Stellenvermittlung für Dienstboten betreffend.

Mit Genehmigung der Großh. Regierung haben wir vom 1. September 1900 ab...

Für die Dienstboten geschieht die Vermittlung unentgeltlich.

Von den Dienstherrschaften wird als Ersatz für baare Auslagen 1 Mark pränumerando erhoben.

Wir bitten von dieser Einrichtung, wodurch die Dienstbotenfürsorge...

Nachfragen nach Stellen und Dienstboten wollen in unserem Geschäftslocal O 3, 11/12...

Mannheim, im September 1900. Die Ortskrankenkasse für Dienstboten: Dettweiler.



Kein Ende hat die Freude wenn man mit WIEDERSEIFENPULVER wäscht. FABRIKANTEN FÖLL & SCHMALZ BRUCHSAL.

Lochenwasser gibt jedem Haar unverwundliche Locken u. Wellenkränze...

Große Vorhänge weichen zum Waschen u. Bügeln bei sorgfältiger Behandlung...

Zinkornamente. Auf Lager sind noch vorhanden: Bleistifte, Arsen, Sandstrahlen, Brennstoffe...

Wegzugshalber gut erhaltenes Fahrrad sowie Damenrad billig abgegeben.

Kranken-Weine. Wer Wacht auf einen wirklich reinen und guten Krankenwein...

Ochsenhirn. Von heute ab täglich frisch eintreffend prima Ochsenhirn...



Dr. H. Haas'sche Druckerei, E 6, 2. in Lithographie und Buchdruck.

Gummi-Stempel. Mit Genehmigung der Großh. Regierung haben wir vom 1. September 1900 ab...

Eine noch neue Schneid-
maschine billig
zu verkaufen.
H 4, 20, 2. Et.

Ein junges Mädchen
für Hausarbeit
sofort gesucht.

Stellen finden
Gefühlslose jed. Berufs
benutzen mit Erfolg unsere
allgemeine Anzeigenliste.

Ein junger Commis,
militärisch, der Stenographie
mächtig und sprachkundig.

Gesucht
wird für sofort oder später, ein
jüngeres Mädchen mit
hübscher Handschrift für eine
kleine Buchdruckerei.

Echtiger Commis
für die Buchdruckerei
H. 4, 20, 2. Et.

Monteure
für Handtelegraphen
Telephon- u. Lichtanlagen

Teilhaber
gesucht.
Wegen Vergrößerung eines
renovierten Fabrikgeschäftes

Lehring
für ein hiesiges
Warengeschäft wird ein
einfaches junges Mädchen

Lehring
für ein hiesiges
Warengeschäft wird ein
einfaches junges Mädchen

Lehring
für ein hiesiges
Warengeschäft wird ein
einfaches junges Mädchen

Lehring
für ein hiesiges
Warengeschäft wird ein
einfaches junges Mädchen

Lehring
für ein hiesiges
Warengeschäft wird ein
einfaches junges Mädchen

Lehring
für ein hiesiges
Warengeschäft wird ein
einfaches junges Mädchen

Lehring
für ein hiesiges
Warengeschäft wird ein
einfaches junges Mädchen

Lehring
für ein hiesiges
Warengeschäft wird ein
einfaches junges Mädchen

Gesucht ein Mädchen
für Hausarbeit
sofort gesucht.

Gesucht ein Mädchen
für Hausarbeit
sofort gesucht.

Gesucht ein Mädchen
für Hausarbeit
sofort gesucht.

Gesucht ein Mädchen
für Hausarbeit
sofort gesucht.

Gesucht ein Mädchen
für Hausarbeit
sofort gesucht.

Gesucht ein Mädchen
für Hausarbeit
sofort gesucht.

Gesucht ein Mädchen
für Hausarbeit
sofort gesucht.

Gesucht ein Mädchen
für Hausarbeit
sofort gesucht.

Gesucht ein Mädchen
für Hausarbeit
sofort gesucht.

Gesucht ein Mädchen
für Hausarbeit
sofort gesucht.

Gesucht ein Mädchen
für Hausarbeit
sofort gesucht.

Gesucht ein Mädchen
für Hausarbeit
sofort gesucht.

Gesucht ein Mädchen
für Hausarbeit
sofort gesucht.

Gesucht ein Mädchen
für Hausarbeit
sofort gesucht.

Gesucht ein Mädchen
für Hausarbeit
sofort gesucht.

Gesucht ein Mädchen
für Hausarbeit
sofort gesucht.

Buckskin & Cheviots
Herren- & Knabenanzüge
Neuheiten für Herbst & Winter
J. Gross Nachf.
am Markt.

Mietthgefuhe
2 Zimmer u. Küche bis 1. Okt.
zu mieten gesucht.

Zu mieten gesucht:
Möbl. Zimmer
per 1. Oktober auf ca.
14 Tage.

Zu mieten gesucht:
Möbl. Zimmer
per 1. Oktober auf ca.
14 Tage.

Zu mieten gesucht:
Möbl. Zimmer
per 1. Oktober auf ca.
14 Tage.

Zu mieten gesucht:
Möbl. Zimmer
per 1. Oktober auf ca.
14 Tage.

Zu mieten gesucht:
Möbl. Zimmer
per 1. Oktober auf ca.
14 Tage.

Zu mieten gesucht:
Möbl. Zimmer
per 1. Oktober auf ca.
14 Tage.

Ein Laden
mit zwei großen
Schaufenstern
(elektrische Beleuchtung) in
feinster Lage Mann-
heims zu vermieten.

Grosser Eckladen
mit 3 Schaufenstern, für großes
Geschäft, event. auch als
Restaurant oder Bureau

Ein schöner Laden
in best. verkehrreicher Geschäfts-
lage der Breiten Straße ca. mit
großen Logenraum per 1. März
1901 zu vermieten.

Laden-
Lokalitäten
beste Lage Planken
auch getheilt.

Grosser Laden
in welchem bisher ein Colonial-
warengeschäft mit nachheriger
großem Umsatz betrieben wurde,

Bureau
ID 7, 11, Bureau,
(2 Zimmer)
hell und geräumig, zu
vermieten.

Bureau
N 4, 10
zu vermieten.

Bureau.
2-3 schöne belle Zimmer, als
Bureau, geeignet auf Oktober
zu verm. Näh. G 2, 29, 2. Et. 61809

Bureau,
in der Nähe der Börse
per 1. Oktober oder später zu
verm. Näh. im Verlag. 62117

Jungbuschstr. 9,
schönes großes Comptoir
per 1. Oktober oder früher
zu vermieten. 61068

Wirtschaften.
Zypfler für größere und
kleinere Wirtschaften gesucht.

Zu vermieten
Das Centralbureau für
Wohnungs-Nachweis

M 5, 4, part.
1. Et. rechts schöne Wohnung,
3 Z., Bad, Kam., auf 18. Okt.
oder 1. November zu vermieten.

M 5, 4, part.
1. Et. rechts schöne Wohnung,
3 Z., Bad, Kam., auf 18. Okt.
oder 1. November zu vermieten.

M 2, 18
a. Stod, 2 Zim.,
u. Küche per 1. Okt. 4. Etod,
2 Zimmer u. Küche, zu ver-
mieten. Näheres Reppelstr. 62224

N 4, 1920
eine neu her-
gestellte
Wohnung im 2. Stod, besteh.
aus 7 Zimmern, Badezimmer
u. allem Zubehör, vermöge ihrer
Lage und Einrichtung für einen
Kunst- oder Bureau sehr
geeignet. 61222

Q 3, 5
a. St., 4 Zim., 4 Bader.,
u. Küche per 1. Okt. zu verm.
Preis Markt 800.— per Jahr.
Näheres part. 62062

Q 5, 18
a. St., zwei Zim.,
u. Küche u. alle die
Stange gehend, per 1. Oktober
zu vermieten. 64127
Näheres Q 6, 19 part.

R 7, 10
2 Zimmer u. Küche
per 1. Oktober zu verm.
Näh. 2. Stod. 64425

S 6, 12,
eine schöne Mann-
sardenwohnung,
bestehend in 3 großen Zimmern,
bester großer Küche und Zu-
behör, per 1. Okt. zu verm. 64424

S 6, 15
Neubau, Woh-
nung von 2, 2 und
4 Zimmern und Küche mit
allem Comf. 62927

S 6, 16
part., 2 Zimmer u.
Küche per 1. Okt.
zu vermieten. 64425
Näh. Reppelstr. 7. Bureau.

T 2, 8
u. 1 Zimmer, 1 Küche
u. 1 Kammer bis 1. Okt. zu v. 62242
Zu erk. Collinistr. 14, 2. Etod.

U 4, 19
Neubau) nahe
Ranfardemohnung, 2 Zim.,
u. Küche zu verm.
Näheres 1. Treppe hoch.

Mollstraße 10 (Neubau)
hochgelegener 4. Stod, bestehend
aus 3 Zim., Küche, Badezimmer
und allem Zubehör, per sofort oder
später zu vermieten.
Näheres daselbst. 61560

Reppelstr. 18, ein Stad-
terweiterung, Badezimmer
und allem Zubehör, per sofort oder
später zu vermieten.
Näheres daselbst. 64243

Reppelstr. 30 u. St., Wohn-
ung je 2 Zimmer
u. Küche zu vermieten, eben-
dortselbst Ställe mit Wohnung
per 1. Oktober. 64529
Zu erkogen bei S. G. G.,
Reppelstr. 18, 2. Stod.

15. Duerstraße 2 Zim. u. Küche
sofort zu vermieten. 62911
Rheindammstr. 13, 4. St.,
schönes leeres Zimmer mit sp.
Eingang auf 1. Okt. oder
später billig zu verm. 64652

Rheindammstr. 6 (die
Reppelstr.) 2. St., 2 Zim.,
Wohnung u. Zub. pr. 1. Okt.
event. früher zu vermieten.
Näh. 2. Stod links. 62400

Neubau.
Königsbergerstr. 30, elegant.
Wohnung, 4 Zimmern, sof. od.
später zu vermieten. 62728
Näheres daselbst 2. Stod.

Reppelstr. 6, IV (auf Hof) od.
später 2 Zim., Küche, Bad, Zubeh.
u. allen Zubehör zu vermieten.
Näh. reppelstr. links, zwischen 11
und 2 Uhr. 62574

Schwelingerstr. 64, abge-
richtete Wohnungen, 2 Zimmer
u. Küche per sofort oder 1. Okt.
zu vermieten. 62760

Schwelingerstr. 2 Zim. u.
Küche an ruhiger Stelle u. v.
Näheres S 1, 13 2. Et. 62222

Schwelingerstr. 7, 2. Et.,
eine schöne Wohn-, 3 Zim., Küche
u. jenseitige Küche auf 18. Nov.
od. 1. Jan. ein ruhige Familie
zu vermieten. 64709

Am Eingang der
Schwelingerstr. No. 49,
im 4. Stod, abgebaute
Wohnung von 3 Zimmern und
Küche per 1. Okt. zu verm. 62074

Schwelingerstr. 150,
2 Zimmer u. Küche zu ver-
mieten. Näh. im Laden. 64602

Schwelingerstr. 104, 2 und 3
Zim. u. Küche zu verm. 62851
Näheres 2. Stod rechts.

Königsbergerstr. 27, 2. Et.,
abgebaute Wohn-, 4 Zim., Küche,
Bad, u. jenseitige Küche u. 1. Okt.
od. spä. an ruh. Fam. zu verm.
Näheres 2. Stod. 62128

Am Böhmerthurm 2 Zimmern
zu vermieten. 62916
Näh. S 7, 17, 2. Et. hoch.

Sehr großes leeres Zimmer
zu vermieten. 62897
Näheres K 4, 10, 2. Etod.

Eckhaus, mit Zubehör per 2
Zimmer mit Küche per sofort
oder später zu verm. Näheres
Reppelstr. 64, 62792

Ein leeres Zimmer sofort
zu vermieten. 64822
Näheres Weppelstr.
Wilhelmstr. O 4, 1.

Reine 2 Zimmer-Wohnung
mit Küche und Zubehör bis 18.
Sept. oder 1. Oktober an ruhige
Leute zu vermieten. 62762
Näh. Schwelingerstr. 64, 62792

Schöne Wohn-, diese Lage, 3
Zim., Bad, Küche u. Zubehör
per Ende Sept. zu verm. 61220
Näh. N 8, 15b, 2. Et. rechts.

Freitag, 21. September bis Donnerstag, 27. September a. c.

in meinen sämtlichen Schaufenstern grosse

Spezial-Tuch-Ausstellung

aller Neuheiten in

Anzug- und Paletôt-Stoffen

Herbst- und Winter-Saison 1900/1901.

Zur bequemen Uebersicht habe ich die Waaren nach Fabrikat und mit billigsten Netto-Preisnotirungen ausgestellt.

Ich offerire nach Maass unter Verbindlichkeit für tadellosen, eleganten Schnitt:

Anzüge Rheinisch od. Niederländer Fabrikat	von M. 55 an	Winter-Paletots mit Wollfutter	von M. 55 an
Anzüge Englisches oder Schottisches	" " 65 "	Herbst-Paletots mit feinem Serge-Futter	" " 48 "
Salon-Anzüge.	" " 75 "	Beinkleider, carrirt oder gestreift	" " 18 "

Indem ich auf die Spezial-Tuch-Ausstellung besonders aufmerksam mache, empfehle ich mich

Hochachtungsvoll

M 1, 1, Mannheim

C. W. WANNER

M 1, 1, Breitestraße.

Johann Schreiber

empfeht wieder eingetroffen:

Plantar

Stück einer hochfeinen mittelkräftigen 7 Pfg.-Cigarre

„Schneidig“ per Kiste Mk. 4.20 • 10 Stück 45 Pfg.

Baden-Badener Thermalwasser

mit Kohlensäure. Vorzügliches Kur- u. Tafelgetränk, äußerst angenehm schmeckend, sehr gut bekömmlich und wegen seines hohen Lithiumgehaltes von ganz besonderer Wirkung.

Photographien

gut und billig im Atelier Blankhorn

Cartonnagen-Fabrik

Rack & Schuck Inh. Carl Rack, Mannheim, Mittelstrasse 12, früher E 1, 8, Telefon 2211.

Anfertigung von Cartonnagen und Musterkarten aller Art. Spezialität: Faltschachteln und Luxus-Cartonnagen.

van Houtens Cacao advertisement with logo and text: 1/2 Kilo genügt für 100 Tassen

Strickwolle

in bekannt vorzüglicher Qualität neu eingetroffen u. empfehle ich mein enormes Lager in Strick- u. Häkel-Wolle

Pianino's

vorzüglich in Ton u. bester Construction, in großer Auswahl zu billigen Preisen. Scharf & Hauk, Piano-Fabrik, C 4, 4.

Große Betten 12 M. Oben, unten, mit Stoff mit gereinigten neuen Federn bei halber Preiskraft, Berlin N., Gruntpark 48. Versuche kostenlos. Bitte Anerkennungs schreiben.

Schönes Haar

erhält man durch Gebrauch des Haarspiritus Medicinal-Drogerie zum rothen Kreuz

Keinen Bruch mehr! 2000 Mark Belohnung demjenigen, der beim Gebrauch dieses Bruchbandes ohne Feder nicht von seinem Bruchleiden vollständig befreit wird.

Hausfrauen, Conditoren, Hoteliers und Restaurateure! Achtung! Wer für sein Geld Gutes haben will!

Frische steyrische Eier



in Emballagen mit dieser Schutzmarke sind die besten steyrischen Eier aus unferren Erntungsquellen. Ausgezeichnet durch feinen Geschmack, Ausdauer im Gebrauch.

Man achte auf die Schutzmarke und verlange ausdrücklich steyrische Eier, Osmarke. Jede Kiste muß mit obiger Marke versehen sein. Als nicht erhältlich, wende man sich direkt an die Niederlage in Mannheim, F 5, 10.

Original Musgrave's Irische Oefen. Esch & Cie., Fabrik Irischer Oefen, Mannheim.

Rheinische Schuckert-Gesellschaft für elektrische Industrie, A.-G., Mannheim. Elektrische Beleuchtungs-Anlagen. — Kraftübertragung.

Weibezahns Hafermehl advertisement with illustration of a woman and child, and text: Beste Kinderernährung.